

**ÖFFENTLICHE SITZUNG DES GEMEINDERATES**  
**VOM 25. FEBRUAR 2025**

**Allgemeines Richtlinienprogramm 2024-2030**

Aufgrund des klaren Wähler votums von knapp 60% für die Liste „Büllingens DNA“ beabsichtigen wir die Inhalte unseres Wahlprogramms in das Richtlinienprogramm dieser Legislaturperiode zu übernehmen.

Wohlbemerkt handelt es sich bei vorliegendem Dokument um Richtlinien, das unvorhersehbare Entwicklungen nicht berücksichtigen kann. Daher muss die Politik stets flexibel bleiben und ggf. Anpassungen vornehmen können. Manchmal erfordern außergewöhnliche Situationen auch außergewöhnliche Maßnahmen.

Auf neue Entwicklungen werden wir unter Einbeziehung des gesamten Gemeinderates und der betroffenen Personengruppen entsprechend reagieren, um adäquate Maßnahmen zu treffen. Gemäß unserem Wunsch nach mehr Beteiligung, sind Ideen und Vorschläge aus der Bevölkerung stets willkommen.

Wir möchten allen Gemeinderatsmitgliedern die Möglichkeit geben, sich aktiv in die Gestaltung der Gemeinde investieren zu können. Dieses Mitwirken soll für alle Ratsmitglieder gelten, unabhängig davon, ob sie der Mehrheits- oder der Minderheitsfraktion angehören. Die Verantwortung für unsere Gemeinde liegt nämlich in den Händen aller 17 Ratsmitglieder.

Zu diesem Zweck möchten wir verstärkt Ausschüsse tagen lassen, in die auch bei Bedarf Experten und Betroffene einbezogen werden.

Wir sind zudem verantwortlich für gute Rahmenbedingungen aller Mitarbeiter. Die Gemeinde Büllingen verfügt über einen ausgezeichneten Mitarbeiterstab, ob in der Verwaltung, im Bauhof, im Forstwesen, in den Schulen oder wo auch immer Menschen im Dienst der Gemeinde stehen. Gute Arbeitsbedingungen, modernes Material, Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung, Weiterbildungen, usw. tragen zur Motivation und somit auch zur Qualität der Arbeit bei.

Die Mitarbeiter sind jeden Tag vor Ort, kennen ihren Beruf und wissen daher sehr gut, welche Aspekte ihrer Arbeit optimiert werden können. Ihre Expertise, ihre Ideen und Vorschläge möchten wir in die Gestaltung der Gemeinde einfließen lassen.

**Finanzen:**

**Ein sorgfältiger Umgang mit den Ein- und Ausgaben der Gemeinde sind die Grundvoraussetzung, um die politischen Ziele zu erreichen.**

Optimale Einnahmen

- Wir halten 6% Zuschlag auf die Einkommenssteuer und 1900 Zuschlag Hundertstel bei der Immobiliensteuer für angemessen. Damit ist das Steuerniveau ausreichend hoch und soll erhalten bleiben. Es sei denn, wir sind gesetzlich verpflichtet an der Steuerschraube zu drehen (Bsp.: Müllsteuer).
- Sollte die Wallonische Region, wie angekündigt, tatsächlich die Provinzen abschaffen, wird man sich in der DG die Frage stellen, wie die Immobiliensteuereinnahmen der heute noch existierenden Provinz, zukünftig gestaltet werden. Wir möchten dafür plädieren, dass einerseits die



Gemeindekassen an diesen Einnahmen beteiligt werden und andererseits die Steuerzahler von einem weiteren Teil dieser Steuern entlastet werden.

- Wir werden stetig darauf achten, alle Möglichkeiten zur Bezuschussung von Projekten bestmöglich zu nutzen. Nichtsdestotrotz sind auch Zuschüsse Steuergelder, mit denen man pfleglich umzugehen hat. Nicht jedes Projekt ist daher automatisch sinnvoll, nur weil es bezuschusst wird.
- Wir unterstützen keine weiteren großen Immobilienverkäufe, wie sie in der vergangenen Legislaturperiode vollzogen wurden.
- Insofern die Haushaltslage es zulässt, möchten wir in nachhaltige Projekte investieren, die regelmäßige Einnahmen für heutige und zukünftige Generationen generieren. Dazu kann die Windenergie eine Chance sein.
- Auch in Zukunft soll der Büllinger Gemeindevwald eine wichtige Einnahmequelle für den Haushalt sein. Daher wollen wir darauf achten, dass eine nachhaltige Bewirtschaftung nicht nur im ökologischen, sondern auch im ökonomischen Sinne betrieben wird. In diesem Zusammenhang werden wir auch das jetzige Jagdsystem auf den Prüfstand stellen.

### Effiziente Ausgaben

- Bei den Ausgaben kommt es auf Effizienz an, sowohl bei den laufenden Ausgaben als auch bei den Investitionen. Die Suche nach mehr Effizienz muss eine permanente Aufgabe der Ratsmitglieder sein. Ob wir es wollen oder nicht, die Digitalisierung und die künstliche Intelligenz werden auch Verwaltungen verändern. Das birgt Risiken, aber auch Chancen.
- Die Regierung der DG hat angekündigt in dieser Legislaturperiode eine Offensive beim Bürokratieabbau zu unternehmen. An dieser Offensive möchten wir uns gerne beteiligen und der DG mit Rat und Tat zur Seite stehen.
- Effizientes Regierungshandeln betrifft nicht nur die Verwaltung, sondern auch die Regierenden selbst. „Agir en bon père de famille“ muss das Credo für die Kosten aller Mandatäre aus Kollegium, Gemeinde- und ÖSHZ-Rat sein.
- Die Anwendung der SEC-Normen in Kombination mit dem Fiskalpakt der EU würde für die Finanzpolitik der Gemeinde einen Paradigmenwechsel bedeuten. In dieser Hinsicht bedarf es einer klugen und vorausschauenden Politik, die dafür sorgt, dass die Investitionskapazität der Gemeinde bestmöglich erhalten bleibt. Der Einführung des Jährlichkeitsprinzips kann, z.B. durch erhöhte wiederkehrende Einnahmen, entgegengewirkt werden. Je mehr Einnahmen aus Kapitalanlagen, Pacht, Miete, usw. umso besser. Auch deswegen schließen wir weitere Immobilienverkäufe, die genau solche Einnahmen verringern würden, aus.

### Bürgerbeteiligung

Wir möchten hierzu ein sogenanntes „partizipatives Budget“, den „Büllinger Bürgertopf“ einführen. Das bedeutet, dass ein bestimmter Betrag des Haushaltes nicht vom Gemeindegremium verplant und vom Rat festgelegt wird, sondern den Bürgern zur Verfügung gestellt wird, um damit zu gestalten. Dieses Budget soll eine Kofinanzierung von Projekten sein. Auf diese Weise möchten wir bürgerschaftliches Engagement und gleichzeitig Verantwortungsbewusstsein für Projekte, die durch öffentliches Geld mitfinanziert werden, fördern und belohnen. Dies soll auf einfache und unbürokratische Weise funktionieren. Für die konkrete Ausgestaltung dieser Idee lassen wir uns gerne beraten.

Zudem möchten wir als Gemeinde weiterhin am Programm der Ländlichen Entwicklung teilnehmen.

**Das Kernziel unseres allgemeinen Richtlinienprogramms ist die Sicherung der Zukunft der 27 Ortschaften unserer Gemeinde.**

Dazu haben wir vier Themenschwerpunkte und ein Querschnittsthema definiert:

1. Wirtschaft & Beschäftigung: denn dort, wo gearbeitet wird, wird auch gelebt;
2. Familie & Soziales: denn dort, wo aufeinander aufgepasst wird, fühlt man sich zu Hause;



3. Vereine & Ehrenamt: denn dort, wo sich engagiert wird, gibt es sportliche, kulturelle und soziale Angebote;
4. Infrastruktur & Sicherheit: denn dort, wo investiert wird und man sich sicher fühlt, gibt es Lebensqualität und Perspektiven.
5. Querschnittsthema: Umwelt und Nachhaltigkeit

## **1. Wirtschaft & Beschäftigung**

### Wirtschaft

Die Übertragung der Raumordnungsbefugnis an die DG möchten wir nutzen, um in Büllingen neue Industrie- und/oder Gewerbeflächen zu erschließen.

Wir möchten prüfen, ob der freiwerdende Gebäudeteil des alten Bauhofs in Büllingen als Relaisgebäude für junge Handwerksbetriebe genutzt werden kann.

Die Mittelstandsvereinigung, die Selbstständigen bzw. die Wirtschaftsvertreter sollen weitestmöglich in die Entscheidungen der Gemeinde eingebunden werden. Zu den Kommissionen sollen bei Bedarf Vertreter eingeladen werden.

### Tourismus

Wir streben die Erstellung eines Gesamtkonzepts an für die Bewerbung aller touristischen Angebote, die es in Büllingen gibt. Auch möchten wir die Möglichkeit prüfen, über die Gemeindegrenzen hinaus touristische Angebote mit Nachbargemeinden in Belgien und Deutschland zu verbinden.

Die ehrenamtliche Arbeit bei der touristischen Belebung unserer Gemeinde ist unverzichtbar. Die Verkehrs- und Verschönerungsvereine wollen wir bei ihrer Arbeit tatkräftig unterstützen.

In Zusammenarbeit mit der TAO möchten wir die Tourismusregion Ostbelgien weiter voranbringen.

Dort wo es sinnvoll ist, sollen neue Angebote im Tourismusbereich gefördert und somit auch ein zusätzliches Freizeitangebot für unsere Bürger geschaffen werden.

## **2. Familie & Soziales**

Wir möchten eine sehr viel aktivere Politik bei der Unterstützung junger Bauwilliger betreiben. Vor allem kann die Gemeinde durch Erschließungen mehr bezahlbares Bauland zur Verfügung stellen. In Büllingen und Holzheim sollen die angedachten Projekte umgesetzt werden. Weitere Erschließungen wollen wir prüfen.

Die Neubauprämie ist trotz rasant gestiegener Baupreise seit vielen Jahren nicht angepasst worden. Wenn die Finanzlage der Gemeinde es erlaubt, werden wir diese erhöhen.

Wenn Familien sich entscheiden, ein bestehendes oder altes Haus zu renovieren, anstatt ein neues Haus zu errichten, sollen sie dabei keine Steine in den Weg gelegt bekommen, für die sie nichts können. Wir möchten die bereits bestehende Amnestie für geringfügige urbanistische Verstöße, die nie angezeigt wurden und keine Auswirkungen auf die öffentliche Ordnung haben, mit Bedacht ausweiten. Dafür möchten wir uns bei der zuständigen Behörde (DG) stark machen.

Zudem ist es wichtig, dass auch die Gemeinde ihren Beitrag dazu leistet, dass ausreichend bezahlbarer Wohnraum entsteht für Personen mit niedrigen Einkünften oder in Not geratene Personen.

So hat die Gemeinde einen gesetzlichen Auftrag in der Zurverfügungstellung von Notaufnahmewohnungen und der Förderung von sozialem Wohnraum (ÖWOB und WFA). Immobilien, die in Gemeindebesitz sind, sollten auch in Zukunft diesem Bedarf Rechnung tragen.



Die Eltern eines Neugeborenen sollen die Möglichkeit haben, statt eines Buches, von der Gemeinde einen Obstbaum geschenkt zu bekommen.

### Schule

Mehr Autonomie für die Schulen bedeutet mehr Entscheidungsfreiheit, z.B. bei der Planung von Schulausflügen, weniger Verwaltungsabläufe zwischen Schule und Gemeindeverwaltung sowie eine gute Kommunikation.

Wir streben weiterhin die Erneuerung und den Unterhalt der Spielplätze an.

Schulen sind Orte, an denen junge Menschen sehr früh für viele Dinge sensibilisiert werden können, z.B. für einen respektvollen Umgang in unserer Gesellschaft, für verantwortungsvolles Handeln mit der Umwelt, für das Ergreifen von bestimmten Berufsfeldern usw.

Allerdings können Schulen nicht alles leisten. Wir sind der Auffassung, dass Schulen sich prioritär dem Erlernen von Grundfertigkeiten wie Rechnen, Schreiben und Lesen widmen müssen. Dazu muss die Politik ihr den Raum lassen.

### Soziales

Die Qualität der Sozialpolitik in der Gemeinde zeigt sich darin, wie sie mit den Menschen umgeht, die auf Hilfe angewiesen sind.

Zur Steigerung der Mobilität und sozialen Teilhabe möchten wir auf Anfrage ein Fahrzeug bereitstellen, mit dem Rollstuhlfahrer sicher befördert werden können. Dies ermöglicht es, Menschen mit (zeitweiliger) eingeschränkter Mobilität am sozialen Leben teilzuhaben. Gegebenenfalls möchten wir für dieses Projekt auch auf Kooperation mit anderen Dienstleistern setzen.

Menschen sollen besser in der digitalen Welt begleitet werden: Digitalbotschafter-Sprechstunden in der Gemeinde Büllingen, Sensibilisierungskampagnen zu den Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz, sowie Aufklärungsarbeit zur Bekämpfung von Cybermobbing.

Generell sollen Wohnformen und Betreuungsangebote, die den Erhalt der Lebensqualität im höheren Lebensalter Rechnung tragen, unterstützt werden. Wir möchten u.a. für neue Wohnformen, wie Mehrgenerationenhäuser und barrierefreies Bauen sensibilisieren, sowie Initiativen, die das professionelle Betreuungsangebot sinnvoll ergänzen, wohlwollend unterstützen.

Wir möchten Jugendliche unterstützen, sowohl in der offenen als auch in der organisierten Jugendarbeit. Auch die Jugendlichen sollten in unserer Gemeinde weiterhin ihren Platz haben/behalten.

Es gibt immer mehr Haushalte, die aus einer Einzelperson bestehen. Dieser Tatsache soll bei der Berechnung z.B. von Gebühren mehr Beachtung geschenkt werden.

Gemeinsam z.B. mit dem Roten Kreuz möchte die Gemeinde Büllingen für das Blutspenden sensibilisieren. Auch Informationsarbeit zur Gesetzeslage für Organspenden sollte die Gemeinde anbieten.

Es gibt in der Gemeinde und im nahen Umfeld zur Gemeindegrenze mehrere Defibrillatoren, die im Notfall Leben retten können. Hierzu und zu den Standorten soll die Gemeinde informieren.

## **3. Vereine & Ehrenamt**

### Ehrenamt

Weniger Bürokratie im Ehrenamt bedeutet, dass wir uns bemühen Genehmigungsprozeduren und Auflagen zu vereinfachen oder wenn möglich sogar abzuschaffen.



Der Gemeinderat soll eine Resolution verabschieden, in der eine deutliche Vereinfachung der Verwaltung einer kleinen VoG sowie der Auflagen für Ehrenamtliche im Rettungswesen gefordert wird. Generell soll Vereinen finanziell und logistisch weiterhin der Rücken gestärkt werden.

#### **4. Infrastruktur & Sicherheit**

##### Infrastruktur

Zur Verkehrssicherheit soll in Wegeerneuerung investiert werden, eine Erweiterung des Netzes an Geh- und Fahrradwegen angestrebt und die Sicherheit auf dem RAVeL optimiert werden.

Verkehrssicherheit wird zudem durch einen guten Unterhalt der Wegeränder erhöht.

Weitsichtiges Planen ist uns wichtig, z.B. durch eine gute Koordination von öffentlichen Arbeiten zwischen Gemeinde und anderen Dienstleistern.

Wir möchten weiterhin darin investieren, dass die Gemeinde in der Wasserversorgung unabhängiger vom Wasserverband Oleftal wird. Gleichwohl soll diese Zusammenarbeit bestehen bleiben.

Die Sinnhaftigkeit zur Installation von Photovoltaikanlagen auf den Gebäuden der Gemeinde soll geprüft werden. Einige Gebäude wurden inzwischen mit solchen Anlagen ausgerüstet. Das kann auch für weitere Gebäude ökologisch und finanziell sinnvoll sein.

##### Sicherheit

Die neue Polizeizentrale ist beschlossene Sache. Doch soll die Polizei dennoch in den Orten präsent und nah dranbleiben.

Die Polizei kann nur erfolgreich arbeiten, wenn ihr von der Politik der Rücken gestärkt wird.

Wir möchten gemeinsam mit der Polizei prüfen, ob es sinnvoll ist die allgemeinen Polizeiverordnungen so zu ändern, dass strafbares Verhalten im Internet und in sozialen Netzwerken genauso bestraft werden kann, wie wenn es auf der Straße und im öffentlichen Raum stattfindet.

Wir befürworten Sensibilisierungsaktionen gegen Cybermobbing, über Gefahren von Künstlicher Intelligenz und zur Bekämpfung des Drogenkonsums und möchten die Durchführung entsprechender Aktionen unterstützen.

Die Menschen, die die Feuerwehr- & Notrettungsdienste leisten, bedürfen einer ganz besonderen Aufmerksamkeit. Wir möchten uns in der HLZ dafür stark machen, ihnen gute Arbeitsbedingungen zu bieten. Auch wenn das Material und die Infrastruktur kostenintensiv sind, sehen wir dies als gute und wichtige Investitionen. Bedarfe sollen mit den Feuerwehr- und Notrettungsdiensten eng abgesprochen werden, damit nicht am Ziel vorbeigeplant wird.

Die Schulwege sollen sicherer gestaltet werden. In einigen Ortschaften entstehen infolge der steigenden Schülerzahlen schwierige Verhältnisse an den Schulen und auf den Parkplätzen. In Zusammenarbeit mit dem Schulpersonal, den Elternräten und der Polizei sollen die gefährlichen Situationen entschärft werden.

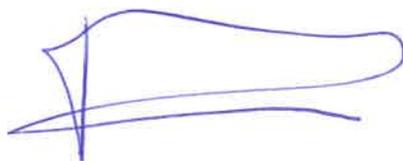
#### **5. Querschnittsthema: Umwelt & Nachhaltigkeit**

Respekt vor unserer Umwelt, nachhaltiges Handeln und Klimaschutz sind in unseren Augen politische Handlungsfelder, die wir als Querschnittsaufgabe verstehen müssen. Es bringt nichts diese Aufgaben isoliert zu betrachten. Wir müssen uns diesen notwendigen Zielen bei allen Entscheidungen bewusst sein. Keinesfalls soll Umweltpolitik zu Aktionismus oder Bevormundung führen. Die Menschen müssen mitgenommen werden, Auflagen müssen bezahlbar bleiben und Entscheidungen einen tatsächlichen



Effekt haben. Im besten Fall haben Maßnahmen, wie etwa Energieeinsparungen, einen positiven ökologischen und finanziellen Aspekt.

In den öffentlichen Gebäuden soll geprüft werden, wie effizient Energie eingespart werden kann. Die weitere Umrüstung der Beleuchtung auf LED-Technik wäre eine Möglichkeit. Außerdem möchten wir prüfen, inwiefern Energiegemeinschaften, z.B. mit zusätzlichen Photovoltaikanlagen und eventueller Speicherung, Sinn machen.



Der Bürgermeister,  
Rainer STOFFELS

